Es gibt meist keine schnellen Lösungen. Eltern und andere Bezugspersonen brauchen einen langen Atem.

Holen Sie sich Rat und Unterstützung: im Freundes- und Bekanntenkreis, in der Schule oder einer professionellen Beratung.

Informationen zum Beratungsangebot in Ihrer Nähe erhalten Sie bei IDA-NRW unter:

02 11 / 15 92 55-5

Förderung

Der Aufbau des Netzwerkes wurde gefördert im Rahmen des Sonderprogramms „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Europäischen Sozialfonds sowie durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Impressum

Düsseldorf, September 2008

Herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen
(IDA-NRW)
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDA-NRW.de
www.IDA-NRW.de

Text/Redaktion: Birgit Rheims, Anne Broden

Gestaltung: Guido Prenger
Druck: Düssel-Druck & Verlag GmbH

Mein Kind – rechtsextrem?

Unterstützung für Eltern und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Jugendlicher in NRW

Information • Beratung • Materialien

Die Annäherung Jugendlicher an die rechtsextreme Szene macht Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie andere Bezugspersonen oft ratlos.

Eltern fragen sich:

- Sind das rechtsextreme Symbole?
- Wer sind diese neuen „Freunde“?
- Ist diese Musik verboten?
- Warum schließt sich unsere Tochter dieser Clique an?
- Ist mein Kind ein Neonazi?
- Was haben wir falsch gemacht?
- Was kann ich tun, damit mein Sohn sich aus der Szene löst?
- Wo finde ich Rat und Hilfe?

Pädagoginnen und Pädagogen fragen sich:

- Hat dieser Jugendliche ein rechtsextremes Weltbild?
- Versucht diese Schülerin, für eine rechtsextreme Partei zu werben?
- Soll ich Kontakt zu den Eltern aufnehmen?
- Wie reagieren wir auf die Verteilung von Propagandamaterial vor unserer Einrichtung?
- Ist es sinnvoll, Verbote auszusprechen?
- Wer kann mich im Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen beraten?

Das Netzwerk in NRW

In NRW wurde ein landesweites Netzwerk zur Beratung von Familienangehörigen und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Jugendlicher aufgebaut. Über IDA-NRW können Ratsuchende an Beraterinnen und Berater vor Ort vermittelt werden.

Mitglieder des Netzwerkes:

- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in NRW (IDA-NRW)
- Jugendämter
- Beratungsstellen
- Schulen
- Einzelpersonen

Das Netzwerk bietet:

- Hilfe bei der Beantwortung der Frage, ob das Kind eine rechtsextreme Orientierung hat
- Informationen und Handreichungen rund um das Thema Rechtsextremismus
- Kontakte zu ortsnahen Beraterinnen und Beratern
- Unterstützung beim pädagogischen Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Das Angebot richtet sich an:

- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Familienangehörige
- Lehrerinnen und Lehrer
- Pädagoginnen und Pädagogen
- Andere Bezugspersonen

Die Beratung ist:

- vertraulich
- kostenlos

Tipps für Eltern

Patentrezepte gibt es nicht und jeder Einzelfall ist anders. Aber es gibt allgemeine Verhaltenstipps für eine erste Orientierung:

- Nehmen Sie erste Anzeichen für eine rechtsextreme Orientierung ernst. Ignorieren Sie nicht Hinweise aus dem Freundes- und Bekanntenkreis oder von Lehrerinnen und Lehrern.
- Suchen Sie früh ein klärendes Gespräch mit Ihrem Kind. Versuchen Sie, ruhig und sachlich zu bleiben – auch wenn Sie sich provoziert fühlen.
- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und vermitteln Sie ihm, dass Sie es ernst nehmen. Versuchen Sie herauszufinden, welche Motive der rechtsextremen Orientierung zugrunde liegen.
- Gehen Sie Diskussionen nicht aus dem Weg. Grenzen Sie sich eindeutig und klar von den politischen Positionen Ihres Kindes ab, aber machen Sie deutlich, dass Sie Ihr Kind als Person wertschätzen.
- Vereinbaren Sie klare Regeln, die angemessene Konsequenzen beinhalten. Setzen Sie keine Grenzen ohne klare und faire Begründung. Verbieten Sie nichts, was Sie nicht auch durchsetzen können.
- Vermeiden Sie, dass die rechtsextreme Orientierung ausschließlicher Inhalt der Beziehung zu Ihrem Kind wird. Planen Sie positive gemeinsame Erlebnisse.
- Unterstützen Sie Kontakte Ihres Kindes zu Jugendlichen außerhalb der rechtsextremen Szene.

Informationen: 02 11 / 15 92 55-5 IDA-NRW